

Um so erfreulicher ist das Wiederauftauchen wenigstens zweier Originaldiplome des 10. und 11. Jhs. neben einer weiteren Urschrift und drei Privaturkunden aus derselben Zeit, denn das erweckt die Hoffnung, dass auch noch mehr aus bisheriger Verschollenheit eines Tages zum Vorschein kommen könne.

Im Besitz des Antiquariats von Jacques Rosenthal in München befinden sich seit geraumer Zeit die Originale der Diplome Ottos II. vom 16. März 982 (DO. II. 272 der Mon. Germ.-Ausgabe) und Konrads II. vom 27. Februar 1031 (DK. II. 162), sowie ein Pergamentblatt mit dem undatierten Text des Diploms Heinrichs III., Stumpf Reg. 2521, sämtlich bisher nur aus dem Cod. Sicard. bekannt, wie auch die eine der Privaturkunden, ein Placitum des Königsboten Cesso vom Oktober 998, während die zwei übrigen noch ganz unbekannte Tauschurkunden des Bischofs Hubald von Cremona aus der Mitte des 11. Jhs. darstellen¹. Dem lebenswürdigen Entgegenkommen des derzeitigen Besitzers danke ich es, dass mir ermöglicht wurde, die Stücke einzusehen, und dass ich nunmehr im Stande bin, unter Beschränkung auf die Diplome, kurz das wesentlichste darüber zu berichten².

Was zunächst den Text der drei Stücke betrifft, so erweist sich die Wiedergabe im Cod. Sicard. im allgemeinen, d. h. abgesehen von orthographischen Abweichungen und sonst nicht erheblichen Differenzen, als korrekt, sodass also in dieser Beziehung nichts neues von Bedeutung gewonnen wird³. Nur für die Beurteilung des D. Heinrichs III.

1) Ich verdanke den Hinweis hierauf Herrn Privatdozenten Dr. A. Hessel - Göttingen, der seinerseits durch Herrn Professor Dr. R. v. Heckel - München Kenntnis davon erhalten hatte. Letzterer hatte die Güte, mir Auskunft über die Urkunden und den derzeitigen Besitzer zu geben. Beiden Herren bin ich dafür zu lebhaftem Dank verpflichtet. Ebenso danke ich auch der Verwaltung des Stadtarchivs zu Freiburg, in dessen Räumen ich die Urkunden einsehen konnte. 2) Die Bearbeitung der Privaturkunden hat sich Prof. v. Heckel vorbehalten. 3) Immerhin mag eine Kollation mit dem Text der Ausgabe dem Benutzer wertvoll sein, ich gebe sie daher für die beiden DD. O. II. und K. II. im Anschluss an die Seiten- und Zeilenzahlen der Diplomata-Ausgabe. DO. II. 272, MG. DD. 2, 315 Z. 37 *zu Anfang* (C.) *in Form des Labarum, darauf in verlängerter Schrift*: In nomine sanctae et individuae usw. bis Z. 39. aeternaeque beatitudinis premium promereri *einschliesslich* — 40. aecclesiarum — S. 316 Z. 1. presentium — Odelricum sanctae Crem. aecclesiae — 2. nostrae — 3. presenti — 4. predictae Crem. aecclesiae in tuicione sanctae — 5. perpetuae virg. Mariae constructae — preceptum — 6. immobilibus eidem ecclesiae — praecepta —